

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1899

214 (6.8.1899)

Beilage zu Nr. 214 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 6. August 1899.

Der Schlußact der Dreyfus-Affaire.

(Zum 7. August.)

Die »Affaire« hat nicht nur in Frankreich die Parteiseidenschaften erregt und die Objektivität getrübt. Auch in Deutschland ist vielfach leidenschaftlich für oder gegen den Helden der traurigen Angelegenheit Partei genommen worden, und es sind nicht immer nur sachliche Gründe gewesen, die die Haltung beeinflusst haben. Gewisse Voreingenommenheiten haben die Einen auf die Seite von Dreyfus, die Andern sich auf die Seite seiner Gegner stellen lassen. In dem Augenblicke aber, wo das Kriegsgericht in Rennes zusammentritt, um eine endgültige Entscheidung zu fällen, genügt es sich gewiß, mit voller Objektivität an die Sache heranzutreten. Eine wichtige Frage ist, ob durch die Verhandlung des Kriegsgerichts helles Licht über die ganze Angelegenheit gebracht wird. Diejenigen Freunde von Dreyfus, die sich darauf berufen, daß die Verhandlung gemäß der Entscheidung des Kassationshofes sich in einem engen Rahmen bewegen müsse, erweisen damit ihrem Schützling keinen Gefallen. Seine sachliche Freisprechung wird ja vielleicht um so wahrscheinlicher gemacht, je enger der Gegenstand der Verhandlung begrenzt wird, seine moralische Freisprechung aber wird eine um so vollkommener sein, je freier sich die Beweisführung über alles, was mit der »Affaire« irgend in Zusammenhang steht, erstrecken kann. Würde die Verhandlung wirklich so eingeschränkt werden, wie es nach der Formulierung des Urtheils des Kassationshofes sich ergibt, so würde man es den Gegnern von Dreyfus nicht verübeln dürfen, wenn sie der Meinung Ausdruck geben, die Unschuld von Dreyfus sei dadurch noch nicht erwiesen, daß die Unzulänglichkeit der Beweismittel, die im Jahre 1894 zu seiner Verurtheilung führten, dargelegt sind.

Was die Beschränkung der Beweisführung anlangt, so ergibt sich eine merkwürdige Analogie mit dem Zola-Prozesse vor 1 1/2 Jahren. Als damals die Anklage nur auf einige Punkte des berühmten Zola'schen offenen Briefes beschränkt wurde, sahen die Freunde von Zola und Dreyfus darin eine Verwahrung des Rechts und sie jubelten, als es trotz der von dem Gerichte beabsichtigten Einschränkung gelang, die ganze Dreyfus-Angelegenheit in dem Zola-Prozesse aufzurollen. Wenn sich also die Freunde von Dreyfus einige Objektivität bewahrt haben, so sollten sie gerade in dem gegenwärtigen Falle nur damit einverstanden sein, daß das Urtheil des Kassationshofes nicht als eine Schranke angesehen wird, die den Weg zum Lichte versperrt. Aus der großen Anzahl von Zeugen, die zu der Verhandlung des Kriegsgerichts vorgeladen sind, und daraus, daß die Verteidiger von Dreyfus selbst die Ladung einiger seiner wichtigsten Gegner beantragt haben, läßt sich entnehmen, daß die Verhandlung der Beweisführung der Anklage und der Verteidigung freien Spielraum gewähren wird. Ob freilich volle Klarheit in die Sache gebracht werden wird, läßt sich trotz dem bezweifeln, denn die Leidenschaften sind so erregt, und beide Parteien haben sich schon Monate lang vor dem Prozesse so bemüht, die öffentliche Meinung, die Richter und die Zeugen zu beeinflussen, daß die Zeugen bei allem subjektiven Bemühen, der Wahrheit die Ehre zu geben, doch vielleicht objektive Unwahrheit sagen können. Es kommt im Leben eben nicht immer darauf an, wie die Dinge sind, sondern noch mehr darauf, wie sie sich den Menschen darstellen. Ob nun aber Dreyfus freigesprochen oder verurtheilt wird: eine allgemeine Zufriedenheit wird der Urtheilspruch sicherlich nicht hervorrufen, und das unglückliche Kriegsgericht muß auf jeden Fall damit rechnen, daß es nach der Beendigung des Prozesses auf das Größlichste beleidigt werden wird. Sprechen die sieben Offiziere des Gerichtes Dreyfus frei, so werden sie von den Anti-Revisionisten als »vom Spindikat bezahlte Judenknechte« bezeichnet werden; verurtheilen sie Dreyfus,

so werden sie den Anhängern des Angeklagten als »verkappte Jesuitenzöglinge« gelten. Die Rolle der Richter ist jedenfalls alles eher als bedeutend.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 5. August.

(Die Umwandlung des Festplatzes) in eine Kasernenanlage erfordert einen Aufwand von 6400 M. Der Betrag wird auf Stadtrathsbeschuß in den städtischen Voranschlag des Jahres 1900 eingestellt.

(Stadtparkentbeater) Der Erfolg, den das Pariser Sittenbild »Baja« am Mittwoch bei seiner Premiere erlebte, hat Herrn Direktor Klein veranlaßt, die erste Wiederholung des Wertes am Sonntag, den 6. d. M. anzusehen. Frau Helene Schüle vom Residenztheater in Berlin wird wiederum in der Titelrolle gastiren. — Um auch den Besuchern der Montagsoorstellungen ein möglichst abwechslungsreiches Repertoire zu bieten, wird am 7. August die beliebte Straßensche Perreette »Die Fiedermaus« zu halben Preisen zur Aufführung gelangen.

(Auslegestellen für Patentschriften des Kaiserlichen Patentamtes.) Zur Ergänzung einer Konstanzer Notiz, betreffend Auslegestellen für Patentschriften, in der Nr. 211 der »Karlsruh. Ztg.« wird uns aus Mannheim mitgeteilt, daß Auslegestellen für die Patentschriften in den drei süddeutschen Bundesstaaten nicht nur in München, Nürnberg, Stuttgart, Karlsruhe und speziell für die Schwarzwald-Industrie in St. Georgen (sowie neuerdings in Konstanz) sich befinden, sondern daß auch bei der Handelskammer für den Kreis Mannheim bereits seit 1879 sämtliche Patentschriften zur Benutzung für die Beteiligten offen liegen. Die Einrichtung ist, wie uns berichtet wird, in weiten Kreisen bekannt und wird sehr stark benutzt.

(Baden, 4. Aug. Aus Anlaß des VII. Internationalen Hygiene-Kongresses) findet bekanntlich in nächster Woche hier eine Reihe größerer Festlichkeiten statt. Dieselben beginnen am Sonntag 6. August mit italienischer Nacht, Beleuchtung des Konversationshauses und Umgebung, sowie Militärkonzert des Infanterieregiments Nr. 170 aus Offenburg. Am Dienstag, 8. August, ist wiederum Militärkonzert, ausgeführt von der Kapelle des III. Infanterieregiments aus Konstanz und darnach für die Teilnehmer des VII. Kongresses großer Ball paré in den Sälen des Konversationshauses. Auf Donnerstag, 10. August, ist ein großes Sommerfest mit festlicher Beleuchtung der Wiese, die Aurelia aquensis, den VII. Kongress begründend, darstellt. Verbunden mit dieser Wiesenbeleuchtung ist festliche Illumination des Konversationshauses und der Umgebung, sowie Konzert von der Kapelle des badischen Leibregiments in Karlsruhe. Freitag und Samstag konzertiren wiederum Abends Militärkapellen. So bringt die nächste Woche den Besuchern Badens eine solche Menge feierlicher Veranstaltungen, wie sie sonst nur in der Rennwoche dargeboten ist.

(B.N. Baden, 5. Aug. Gestern Vormittag trafen die marokkanischen Vertreter beim VII. Internationalen veterinärmedizinischen Kongress hier ein und wurden am Bahnhof vom Geh. Oberregierungsrat Dr. Sydlin und Geh. Regierungsrath Haape empfangen.)

(Baden, 4. Aug. Das Ergebnis von 27 Rennen des diesjährigen Meetings — 3 Rennen schloßen erst während der Rennwoche — liegt nunmehr vollständig vor. Diese 27 Rennen vereinigen nicht weniger als 633 Unterschriften, die sich auf 7 Staaten vertheilen, nämlich Deutschland 537, Frankreich 41, Desterreich-Ungarn 33, Italien 9, England 4 und die Schweiz 4. Ein solches Ergebnis steht seit Bestehen der Rennen (1858) unerreicht da. Was aber hierbei noch ganz besonders in die Waagschale fällt, ist die Großartigkeit der Internationalität, wie sie glänzend bisher noch nicht hervorgetreten ist. Unsere Nachbarn jenseits der Vogesen erscheinen stärker denn je und was England, das Mutterland des Rennsports, betrifft, so erweist hier eine vorzügliche Qualität den Mangel der Wasse. So gehen wir einem hochinteressanten Meeting mit Spannung entgegen.)

(Vom Bodensee, 4. Aug. Der verdiente Präsident des Vereines für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung,

Herr Graf Eberhard v. Zeppelin-Ebersburg wurde von der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen einstimmig zum Doctor honoris causa ernannt. — Auf dem Gebiete der Textilindustrie ist gegenwärtig eine rührige Thätigkeit bemerkbar. Im Kreise Konstanz sind es vornehmlich die Baumwollspinnereien und Webereien in Weersburg, Mühlhofen, Oberhaas, Worbilingen, Aalen, Singen, Volkertshausen und Aach, welche zahlreiche Hände beschäftigen. Auch die Trikotfabrikation hat beträchtliche Ausdehnung gewonnen. Nicht minder hat die Baumwollindustrie in den Amtsbezirken Waldshut, Säckingen, St. Blasien, Schönau, Schopfheim, Worrach und Baldtrich ihr Abfahrgelände nicht unbedeutend erweitert. Die Seidenfabrikation hat in den Amtsbezirken Waldshut, Säckingen und Schopfheim eine hohe Stufe der Entwicklung erreicht. — Im dieswöchentlichen Schrammenverkehr war der Handel mit Brodfrüchten nicht erheblich; dagegen waren die Umsätze in Repp ganz belangreich. In Ueberlingen namentlich hatten sich viele Käufer eingefunden, dessen Durchschnittspreis sich auf 21 M. 51 Pf. bezifferte per Doppelzentner. Der Gesamterlös auf dem letzten Getreidemarkt zu Ueberlingen belief sich auf 25 635 M. 80 Pf. — Gestern sind unter Leitung eines Professors 30 Studierende von der Technischen Hochschule in Hannover zur Befichtigung der Stadt Ueberlingen eingetroffen. — Das Niveau des Bodensees ist innerhalb weniger Tage um 14 cm gefallen; sein Wasserstand beträgt heute am Konstanzer Hafenpegel 4.02 m, die Seewasserwärme Morgens 8 Uhr 19° K.

Literatur.

In dem bekannten Mittelbach'schen Verlage in Leipzig — dem die deutsche Radfahrerschaft schon so manche gute Karte verdankt — ist soeben eine ganz neue Karte des Deutschen Reiches und der angrenzenden Länder erschienen unter dem Titel: Hauptroutenkarte von Mitteleuropa. Die Karte soll besonders zur Uebersicht dienen und wird deshalb für Comptoir und Kasse, vorzüglich aber für Radtouristen sehr gute Dienste leisten. Sie ist in 1:1 500 000 und zeigt in deutlicher Darstellung die Eisenbahnen und Flüsse, alle Hauptstraßen, die wichtigeren Neben- und Verbindungsstraßen (mit Entfernungsangaben in Kilometer). Der Preis der sehr sauber gedruckten Karte ist 4 M., ausgezogen auf Leinwand in elegantem Karton 5 M., doch kann man auch die einzelnen vier Blätter à 1 M. beziehen.

Verschiedenes.

(Berlin, 5. Aug. (Telegr.) In einer öffentlichen Arbeiter-versammlung kam es gestern zu einer regelrechten Schlägerei. Mit vieler Mühe gelang es, die Streitenden zu trennen, nachdem die Versammlung, um der polizeilichen Auflösung zu entgehen, verlegt worden war.)

(Wien, 5. Aug. (Telegr.) Ein Communiqué der Südbahn stellt nach eingehenden von den Sachorganen an Ort und Stelle gepflogenen Erhebungen über die Ursachen der Entgleisung bei Grafenau am 31. Juli fest, daß diese Erhebungen den besten Zustand des Oberbaues und der Betriebsmittel ergaben. Auch die zulässige Höchstgeschwindigkeit sei nicht überschritten worden. Es bleibe darnach nur die Annahme übrig, daß die eingetretene Deformation des Geleises durch Oskilliren eines Fahrbetriebsmittels in der kurzen und scharfen Kurve der Unfallstelle erfolgt ist, wenn nicht Bahnfrevler vorliege.)

(Antwerpen, 5. Aug. (Telegr.) Ein mit zwei Offizieren bemannter Ballon des Geniecorps stürzte in die Schelde ab. Die Offiziere, welche in Gefahr schwebten, zu ertrinken, wurden von einem Dampfschiff gerettet.)

(Cleveland (Ohio), 4. Aug. (Telegr.) Gestern Abend wurde von der aufrührerischen Menge ein Straßenbahnwagen mit Nitroglycerin in die Luft gesprengt. Verletzt wurde Niemand.)

(Grodno, 4. Aug. (Telegr.) Der westliche Theil der Stadt steht in Flammen. Das temporäre Feldlazareth sowie zahlreiche öffentliche und private Gebäude sind eingestürzt. Der Schaden ist sehr bedeutend.)

(New-York, 4. Aug. (Telegr.) Aus Hampton (Virginia) lauten die Nachrichten über den Stand des gelben Fiebers besser. Es sind weder neue Erkrankungen noch neue Sterbefälle vorgekommen.)

Verantwortlicher Redakteur: in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kerling in Karlsruhe.

Gewitterkunde.

Von Dr. Kurt Rudolf Kreuzner.

(Nachdruck verboten.)

Eine der imposantesten Naturerscheinungen ist das Gewitter. Für den Naturmenschen das Zeichen des göttlichen Zornes, ist es für den aufgeklärten, nervensehnen Beschauer ein grandioses Beispiel des Wirkens gewaltiger Naturkräfte. Der Landmann freilich, dessen Gehört weit draußen, fern von der rettenden Hilfe der Feuerwehr, womöglich exponirt auf wasserarmer Bergeshöhe liegt, betrachtet die finsternen Wolken, welche sich zur Sommerzeit am westlichen Horizont zusammenballen, mit Besorgniß und zittert für Haus und Ställe und wohlgefüllte Scheunen, welche der zündende Strahl bedroht. Besonders in katholischen Ländern ist es noch heute üblich, des Himmels Hilfe gegen die nahende Gefahr anzurufen, und so ertt man denn dort zu den Glodenthörnen im Vertrauen auf die blitzbrechende Kraft des Geläutes der Glocken, deren manche die verheißungsvolle Inschrift trägt »fulgura frango«. Aber auch unter Denjenigen, welche von einem Gewitter so gut wie nichts zu fürchten haben, gibt es viele, denen dasselbe auf die Nerven fällt. Es ist zwar unerklärlich, aber nichtdestoweniger unbefreitbare Wahrheit, daß viele besonnene und sonst müthige Personen, namentlich aus dem weiblichen Geschlecht, angesichts von Blitz und Donner alle Fassung verlieren und so zittern beginnen, wie der Ärgste allem Neuen, was die Wissenschaft über die Gewitter herausgebracht hat, ein wohlberechtigtes.

Die Erklärungen, welche das Alterthum und Mittelalter für die Erscheinungen des Gewitters gaben, sind haltlose Spekulation und bärer Unfinn, wie so vieles andere aus jenen Zeiten, welche mit Philosophie den Bau der Welt erklären wollten und den einzigen gangbaren Weg zur Erkenntniß, das Experiment mit verbündeter Hartnäckigkeit verschmähten. Erst als Benjamin Franklin im Jahre 1752 mit seinen berühmten Drachenversuchen

sich den Blitzzinken aus den Wolken herabholte und seine Identität mit der Elektrizität nachwies, begann ein Dämmerlicht in das Dunkel zu fallen, welches die Erscheinungen des Gewitters umgab. Auch heute nach fast 150 Jahren sind wir noch keineswegs über alles dieses im Klaren; indeß haben aber die Forschungen der letzten Jahre sehr viel Interessantes zu Tage gebracht, von dem im nachstehenden ein kurzer Ueberblick gegeben werden soll.

Die Elektriker von heute haben, wie hier vorweg bemerkt werden soll, den Begriff von positiver und negativer Elektrizität als diametral verschiedene Gegenstände längst über den Haufen geworfen; man hält zwar der Kürze wegen und der rechnerischen Bequemlichkeit zu Liebe noch immer an diesen Ausdrücken fest; man weiß aber heute, daß die Elektrizität nichts Anderes ist, als eine Wellenbewegung wie Licht und Wärme und ebenso wie 10 Grad Kälte und 10 Grad Wärme nach unserem Celsius- oder Reaumur-Thermometer, welche die Temperatur des schmelzenden Eis als Nullpunkt annehmen, nur aus diesem letzteren Umstande als etwas Gegenwärtliches erscheinen, in Wahrheit aber beide als positive Wärme sich präsentiren, wenn man von dem der Unterschied zwischen zwei mit positiver und negativer Elektrizität geladenen Körpern, welche durch einen sogenannten Isolator, d. h. einen nichtleitenden Körper getrennt sind, nichts Anderes als eine Spannungsdifferenz, welche man wissenschaftlich als Potentialgefälle bezeichnet. Man nennt es positiv, wenn es von einem nach der bisherigen Ausdrucksweise als negativ geladen bezeichneten Körper zum positiven geladenen aufsteigt, und bezeichnet es im umgekehrten Falle als negatives. Wird die Spannung zwischen beiden so groß, daß der dazwischen liegende Isolator den Ausgleich nicht mehr zu verhindern im Stande ist, so vollzieht sich der letztere, indem der elektrische Funke überspringt.

Die Erde ist nun bei heiterem Himmel und gewöhnlich in Luftverhältnissen negativ geladen, und es erstreckt sich von ihr ein positives Potentialgefälle in die Luft bis zu einer Höhe von etwa 300 m, ein Umstand, der seine natürliche Erklärung dadurch

findet, daß bis zu dieser Höhe negativ geladene Staubmassen vom Erdboden in großer Menge in die Luft gewirbelt werden. Weiter hinauf bis zur Höhe von etwa 3000 m findet eine Abnahme der elektrischen Spannung statt; es befinden sich in diesen Schichten also positiv geladene Massen in der Atmosphäre. Die Frage, woher dieselben rühren, hat bisher noch nicht in allgemeiner befriedigender Weise beantwortet werden können, und es würde zu weit gehen, sich auf eine Erklärung der hierüber aufgestellten zum Theil höchst geistreichen Hypothesen einzulassen. Wir müssen uns mit der gegebenen Thatsache abfinden, um endlich einmal zur Entstehung der Gewitter zu kommen.

Sobald Wolken heranziehen, vermindert sich das positive Potentialgefälle in den unteren Luftschichten und wird, wenn Regen zu fallen beginnt, schließlich sogar negativ; die in Wolken gebildeten, positiv geladenen und werden negativ elektrisch, und daher kommt es, daß das zuerst fallende Regenwasser negativ, und th, das später herniedergehende aber negativ geladen ist. Nebri-dabel ist. Die Regenwetter, welche mit heftigen Windstößen einhergehen und welche man gewöhnlich als Regenböden bezeichnet, unterscheiden sich auch im Grunde genommen von echten Gewittern mit Blitz und Donner nicht fundamental, sondern nur dadurch, daß die Spannungen der letzteren so stark anwachsen, findet. Letztere Bedingung aber kommt am häufigsten zu Stande, wenn ein starker, wasserdampfreicher Luftstrom von der Erdoberfläche in die Höhe steigt, was eben am öftesten im Hochsommer der Fall ist. In einer gewissen Höhe angekommen, verdichtet sich der Wasserdampf dank der ihm umgebenden niederen Temperatur zu äußerst feinen Wässchen und Tröpfchen, welche wegen ihrer Schwere in diesem Niveau zurückbleiben; durch die Reibung der zwischen ihnen durchstreichenden Luft werden sie positiv elektrisch, während letztere die von der Erde mitgebrachte negative Elektrizität zu der bei bewölktem Wetter über der Erdoberfläche empfortragt.

(Schluß folgt.)

Universität Freiburg i. Br.

Vorlesungen

an der

Großh. Bad. Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg i. Br. im Winterhalbjahr 1899/1900.

Beginn des Semesters: 15. Oktober. — Letzter Immatrikulationstermin 20. November.

Die Ziffern geben die Stunden an. Das g (gratis) bedeutet, daß die Vorlesung unentgeltlich ist.

I. Theologische Facultät.

Kraus: Kirchengeschichte, erste Hälfte, 4. — Kirchenhistorisch-archäologisches Seminar (in Verbindung mit Prof. extraord. Künzle): Einführung in das Studium der Katakomben und Erklärung altchristlicher Bildwerke, 1. — Krieger: Pastoraltheologie: Grundlegung und Homiletik und Katechetik, 6. — Encyclopädie der theologischen Wissenschaften, 2. — Homiletisches Seminar: das 4. Buch v. Augustinus, De doctrina christiana und De catechizandis rudibus. Homiletische Übungen. — Heiner: Kirchenrecht, I. Teil, 6. — Ehrent, I. Teil, 2. — Seminar, Doctrina de reformatione des Concils von Trident, 1. — Hoberg: Einleitung in die hl. Schriften des Alten Testaments, 4. — Erklärung des Buches Exodus (g.), 1. — Gregorische Seminar: Arabisch (g.), 2. — Künzle: Erklärung des Johannesevangeliums, 4. — Erklärung der Briefe Pauli an die Philipper, Kolosser, Titus und Philemon, 4. — Braig: Dogmatik in Verbindung mit Dogmengeschichte und Symbolik, erster Teil, 6. — Trentle: Erklärung des Matthäusevangeliums, 4. — Gregorische Übungen. — Künzle: Patrologie, 2. — Parisische Lectüre (apostolische Väter), (g.), 2. — Kirchenhistorisch-archäologisches Seminar (in Verbindung mit Geh. Hofrat Kraus). — Weber: Apologetik I. Theorie der Religion, 2. — Apologie der eschatologischen Glaubenslehren, 2. — Baumgartner: Psychologie, 4. — Geschichte der neueren Philosophie, 2. — Besprechung erkenntnistheoretischer und metaphysischer Fragen (g.), 1. — Anm. Die Vorlesungen über Moralphilosophie werden später angekündigt.

II. Rechts- und Staatswissenschaftliche Facultät.

Eisele: System des römischen Privatrechts, 5. — Römische Rechtsgeschichte, 4. — Seminar: Pandekten-Exegetikum, 1. — Kämelin: Deutsches bürgerliches Recht I (Allgemeiner Teil und Recht der Schuldverhältnisse) mit reichs- und landesrechtlichen Ergänzungen in Verbindung mit zweiwöchentlichen Vorlesungen und schriftlichen Arbeiten, 10. — Rosin: Grundzüge des deutschen Privatrechts, 4. — Handels-, Wechsel- und Schiffahrtsrecht, 5. — Verwaltungsrecht des deutschen Reichs und der Einzelstaaten, insbesondere preussisches und badisches, 4. — Recht der Arbeiterversicherung (socialpol. Gesetzgebung), 2. — Richard Schmidt: Deutsches Zivilprozessrecht (nach dem neuen Zivilprozessordnung), 6. — Deutsches Strafrecht (nach der neuen Strafgesetzbuch), 1. — Rohland: Einleitung in die Rechtswissenschaft (Encyclopädie und Rechtsphilosophie), 3. — Deutsches Strafrecht, 6. — Seminar: Übungen im Anschluß an Strafrecht, 1. — Fuchs: Praktische (spezielle Nationalökonomie), 4. — Börnenwesen, 2. — Die gewerbliche Arbeiterfrage, 1. — Cameralistisches Seminar: Anleitung zur wissenschaftlichen Arbeit, 2. — v. Schulze-Gävernig: Theoretische (allgemeine) Nationalökonomie (einschließlich Geld und Credit), 5. — Cameralistisches Seminar: Fortsetzung der begonnenen Arbeiten. Conventorium über allgemeine Nationalökonomie. — Stutz: Deutsche Rechtsgeschichte, 4. — Kirchenrechtliches Recht II, 2a (Familienrecht) mit reichs- und landesrechtlichen Ergänzungen, 3. — Kirchenrecht der Katholiken und Protestanten, 4. — Kirchenrechtliches Seminar, 2. — Merkel: Deutsches bürgerliches Recht II, 1 (Sachenrecht des B. G. B. mit reichs- und landesrechtlichen Ergänzungen, nebst Urheber-, Erbsen- und Markenrecht), 5. — Grundzüge des französischen und badischen bürgerlichen Rechts mit Berücksichtigung der badischen Ausführungsgesetzgebung zum bürgerlichen Gesetzbuch, 5. — Levetzky: Finanzwissenschaft, 4. —eyerle: Deutsches bürgerliches Recht II 2b (Erbrecht) mit reichs- und landesrechtlichen Ergänzungen, 3. — Übungen im bürgerlichen Recht für Vorgerücktere, mit schriftlichen Arbeiten, 2. — Schmezer: Landwirtschaftliche Encyclopädie, I. Teil (Produktionslehre), g, 4.

III. Medicinische Facultät.

Hegar: Geburtshilflich-gynäkologische Klinik, 5. — Geburtshilfliche Poliklinik. — Hildebrand: Allgemeine Bot., 1. — Botanisch-mikroskopische Übungen, 3. — Franz: Augenheilkunde, 3. — Bäumler: Medicinische Klinik, 7. — Spezielle Pathologie und Therapie der Krankheiten des Gehirns, public, 1. — Thomas: Medicinische Poliklinik mit Kinderklinik und Kinderpoliklinik, 9-10. — Arzneiverordnungslehre mit Rezeptübungen, 2. — Balneologie, Hydrotherapie und Klimatologie, 1. — Webersheim: Systematische Anatomie des Menschen, I. Teil, 6. — Conventorium der Anatomie, 1. — Präparierübungen, (in Verbindung mit Prof. extraord. Keibel und Prof. extraord. Gausp); Arbeiten im Institut für Selbstere, täglich. — v. Kries: Physiologie der Bewegung und Empfindung, 1. — Physiologischer Kurs, 2. — Arbeiten im physiologischen Institut für Selbstere. — Künzle: Chirurgische Klinik und Poliklinik, 9. — Emminghaus: Psychiatrische Klinik, 3. — Forensische Psychopathologie, 1. — Ziegler: Spezielle pathologische Anatomie (mit Ausschluß der pathologischen Anatomie des Respirationapparates und des Darmapparates), 5. — Pathologisch-anatomische Demonstrationen und Sektionsübungen, 4. — Arbeiten im pathologischen Institut (in Gemeinschaft mit Prof. extraord. v. Kahlden), täglich. — Schottelius: Hygiene (Luft, Wasser, Boden), 2. — Mikroskopisch-technischer Kurs der Bacteriologie, 4. — Arbeiten im hygienischen Institut, täglich. — Kiliant: Organische Experimentalkemie, 5. — Arbeiten und Übungen im chemischen Laboratorium (med. Abteilung), täglich. — Ausgewählte Kapitel aus der physiologischen Chemie, 1. — Schinzinger: Vorträge über spezielle Chirurgie mit Krankenvorstellungen in der chirurgischen Poliklinik in dem St. Josefs-Hause, 4. — Wiedow: Vedenlehre und Geburtsmechanismus, 1. — Kries: Die Beziehungen der Erkrankungen des Auges zu denen des Nervensystems, public und g, 1. — v. Kahlden: Spezielle pathologische Anatomie des Respirationapparates, 1. — Praktischer Kurs der pathologischen Anatomie, 4. — Arbeiten im pathologischen Institut (in Gemeinschaft mit Geh. Hofrat Ziegler) täglich. — Gerichtliche Medicin, 2. — Ferencurse: Sektionskurs, täglich. — Repetitorium der pathologischen Anatomie, 6. — Kiliant: Vorlesung und Kurs der Rhinoskopie, Laryngoskopie und verwandter Untersuchungsmethoden, 2. — Klinik der Hals- und Nasenkrankheiten (für Vorgerücktere), 1. — Rhino-laryngologische Poliklinik, 6. — Keibel: Topographische Anatomie. — Sonntag: Geburtshilflicher Operationskurs. — Goldmann: Allgemeine Chirurgie, 6. — Jacobi: Klinik der Haut- und Geschlechtskrankheiten, 3. — Kitzl: Fracturen und Luxationen nebst Verbandkurs, 3. — Kursus der Mechanotherapie mit besonderer Berücksichtigung der Folgezustände von Verletzungen, 2. — Gausp: Knochen- und Bänderlehre, 5. — Vergleichende Anatomie der Wirbeltiere, 3. — Bulius: Theoretische Geburtslehre, 2. — Geburtshilflich-gynäkologischer Unterrichtskurs. — Vass: Augenheilkunde, 2. — Augenheilkunde (in Verbindung mit Geh. Hofrat Prof. ord. Man), 3. — Bog: Klinik der Ohrenkrankheiten, 1. — Poliklinik für Ohrenkrankheiten, 3. — Die Untersuchungsmethoden der Ohrenkrankheiten mit praktischen Übungen, 2. — Frey: Kurs der klinischen Propädeutik (Perkussion, Auskultation u. s. w.) für Anfänger, 4. — Kurs der diagnostischen Untersuchungsmethoden des Nervensystems und Anleitung zur Diagnostik der Nervenerkrankheiten, 1. — Anleitung zu genaueren chemischen Untersuchungen im chemischen Laboratorium der medicinischen Klinik (privatistische), täglich. — Keerlin: Chirurgisch-propädeutischer Kurs, 3. — Schäfer: Einführung in die spezielle Pathologie und Therapie der inneren Krankheiten (mit Demonstrationen), 2. — Geschichte der Medicin (public), 1. — Repetitionskurs der med. Klinik, 4-5. — Auchenrieth: Analytische Chemie I. (Qualitative Analyse), 1. — Pharmaceutische Chemie, I. Teil, 2. — Ueber

Alkaloid, unter Berücksichtigung ihres Nachweises bei toxiologischen Untersuchungen, 1. — Nagel: Physiologie der Verdauung mit Berücksichtigung pathologischer Zustände, 2. — Physiologie der Zeugung, 1. — Ferencurse: Repetitorium der Physiologie, täglich. — Ross: Ueber Stoffwechsellösungen (Diabetes, Nüchtern, Fettleibigkeit etc.) mit besonderer Berücksichtigung der Diätetik, 1. — Kurs der klinischen Chemie und Mikroskopie mit praktischen Übungen, 3. — Repetitorium der Arzneimittellehre und Verordnungslehre mit Übungen im Rezeptschreiben. — v. Dungen: Allgemeine Infektionslehre, 1. — Sellheim: Geburtshilflich-gynäkologischer Unterrichtskurs. — Repetitorium der Geburtshilfe. — Clemens: Kurs der klinischen Propädeutik (Auskultation, Perkussion etc.) für Vorgerücktere, 3. — Repetitionskurs der inneren Medicin. — Fischer: Psychiatrisch-propädeutischer Kurs, 2. — Bartels: Zahnärztliche Poliklinik, täglich. — Plombierkursus, 15. — Technische Arbeiten im Laboratorium, täglich. — Extractionskursus für Mediciner, 1. — Ausgewählte Kapitel aus der Zahnheilkunde, 1.

IV. Philosophische Facultät.

A. Philosophisch-historische Abteilung. — Bernhard Schmidt: Römische Literaturgeschichte, 4. — Poraz Episteln und Arbeiten im Seminar für klassische Philologie, 2. — Henje: Geschichte der alexandrinischen Poesie und Interpretation des Herondas, 4. — Im philosophischen Seminar: Interpretation des Buchsthebes und Besprechung einzelner Abhandlungen, 2. — v. Simson: Geschichte der Hohenstaufen, 3. — Ueber die Germania des Tacitus, 1. — Historisches Seminar, 2. — Dobe: Allgemeine Geschichte im Zeitalter der Reformation und Gegenreformation (c. 1490-1660), 4. — Historisches Seminar, Abtheilung für mittlere und neuere Geschichte, 2. — Kluge: Das Nibelungenlied, 2. — Deutsche Etymologie, 2. — Goethes Faust, 1. — Seminar, 2. — Thurneysen: Griechische Grammatik, 4. — Griechische Grammatik oder Interpretation lateinischer Texte, 3. — Sprachwissenschaftliche Übungen, 1. — Vait: Französische Lautlehre, 4. — Marie de France, 2. — Im Seminar: Französische Übungen, 2. — Fabricius: Geschichte Alexanders d. Gr. und der hellenistischen Reiche, 4. — Das römische Germanien, 2. — Historisches Seminar, Abtheilung für alte Geschichte: Übungen über Julius Caesar, 2. — Fuchstein: Das antike Theater, 3. — Im archäologischen Seminar: Griechische Szenenbilder, 2. — Ritter: Logik und Erkenntnistheorie (Allgemeine Wissenschaftslehre), 2. — Der Darwinismus als Weltanschauung, 1. — Einführung in die experimentelle Psychologie mit Demonstrationen, 2. — Philosophisches Seminar: Naturphilosophische Probleme im Anschluß an Kant's Kritik der (teleologischen) Urteilskraft, 1. — Finke: Principienfrage des Mittelalters (Weltanschauung, Kirche und Staat, Inquisition), 4. — Uebericht der Quellen zur deutschen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgewählte Stücke aus Böhtlings Sanskrit-Exegetik, 2. — Hugo Meyer: Die englische Philosophie, 1. — Erklärung von Spencers philosophische Vorträge, 1. — Uebericht der Quellen zur englischen Geschichte von den Anfängen bis auf unsere Zeit, 2. — Historische Übungen im Seminar, 2. — Steup: Pseudo- Xenophons Staat der Athener, 2. — Holzmann: Sanskritgrammatik, erster Kursus, 2. — Daselbe, zweiter Kursus, 2. — Ausgew

Handelsregister-Einträge.

11-909. Nr. 33552 Mannheim. Zum Handelsregister wurde heute eingetragen:

1. Zum Firm.-Reg. Bd. II, D.3. 621, Firma „Georg Luz junior“ in Mannheim.

Die Firma ist erloschen.

2. Zum Ges.-Reg. Bd. VIII, D.3. 289, Firma „Luz & Koegel“ in Mannheim.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind:

Georg Luz und August Koegel, beide Kaufleute in Mannheim.

Die Gesellschaft hat am 15. Juli 1899 begonnen.

Der zwischen Georg Luz und Antonie Pfefferkorn in Mannheim am 8. August 1890 errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 100 M. zur Gütergemeinschaft einwirft, und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

3. Zum Ges.-Reg. Bd. VIII, D.3. 218, Firma „Rad & Schud“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft mit der Firma auf den Gesellschafter Carl Rad übergegangen.

4. Zum Firm.-Reg. Bd. V, D.3. 187, Firma „Rad & Schud“ in Mannheim.

Inhaber ist Carl Rad, Buchbinder in Mannheim.

5. Zum Ges.-Reg. Bd. VIII, D.3. 290, Firma „R. & C. Lewin“ in Mannheim, als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Wiesbaden.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind:

Moses Lewin, Kaufmann und dessen Ehefrau Chala geb. Lewin, beide in Wiesbaden wohnhaft.

Die Gesellschaft hat am 3. Juni 1896 begonnen.

6. Zum Firm.-Reg. Bd. V, D.3. 128, Firma „Jof. van Stappen“ in Mannheim, als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Antwerpen.

Die Firma ist in Mannheim erloschen.

7. Zum Firm.-Reg. Bd. III, D.3. 478, Firma „J. Schönberger“ in Mannheim. Der Inhaber der Firma Jakob Schönberger, ist gestorben, das Geschäft ist mit Wittwen und Pächtern und sammt der Firma auf dessen Witwe, Katharina geb. Baumgärtner in Mannheim, übergegangen.

Wilhelm Jakob Schönberger, Kaufmann in Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

8. Zum Firm.-Reg. Bd. IV, D.3. 358, Firma „H. Schönhard“ in Mannheim.

Die Firma ist erloschen.

Mannheim, den 22. Juli 1899. Großh. Amtsgericht III.

b. Dusch.

11-993. Nr. 33536 Mannheim. Zum Ges.-Reg. Bd. VIII D.3. 212, Firma Dr. A. S. Fahrradwerke Ges. m. b. H. in Mannheim, wurde heute eingetragen:

Die Procura des Kaufmanns Rudolf Stardt hier ist erloschen.

Mannheim den 22. Juli 1899. Großh. Amtsgericht III.

b. Dusch.

11-988. Nr. 33536 Mannheim. Zum Ges.-Reg. Bd. VIII D.3. 212, Firma Dr. A. S. Fahrradwerke Ges. m. b. H. in Mannheim, wurde heute eingetragen:

Die Procura des Kaufmanns Rudolf Stardt hier ist erloschen.

Mannheim den 22. Juli 1899. Großh. Amtsgericht III.

b. Dusch.

11-988. Nr. 33536 Mannheim. Zum Ges.-Reg. Bd. VIII D.3. 212, Firma Dr. A. S. Fahrradwerke Ges. m. b. H. in Mannheim, wurde heute eingetragen:

Die Procura des Kaufmanns Rudolf Stardt hier ist erloschen.

Mannheim den 22. Juli 1899. Großh. Amtsgericht III.

b. Dusch.

11-988. Nr. 33536 Mannheim. Zum Ges.-Reg. Bd. VIII D.3. 212, Firma Dr. A. S. Fahrradwerke Ges. m. b. H. in Mannheim, wurde heute eingetragen:

Die Procura des Kaufmanns Rudolf Stardt hier ist erloschen.

Mannheim den 22. Juli 1899. Großh. Amtsgericht III.

b. Dusch.

5. Ernst Laemmert, Privatmann, alle in Mannheim wohnhaft.

Mitglieder des ersten Aufsichtsrathes sind die Gründer.

Als Vorstand ist bestellt:

Rudolf C. Haas, Direktor in Mannheim.

Als Revisoren gemäß Art. 209h S. 1. waren bestellt:

Banddirektor H. Vogelgesang u. Kaufmann Friedrich Haselbaum, beide in Mannheim.

Mannheim, den 28. Juli 1899. Großh. Amtsgericht III.

b. Dusch.

11-989. Nr. 33224/5. Pforzheim. In das diesseitige Firmenregister wurde eingetragen:

1. Band II D.3. 598 (Firma Gebr. Huthmacher hier. Die Firma ist erloschen.

2. Band II D.3. 982 (Firma A. Wesel hier). Das Geschäft nebst der Firma ging auf Emaillieur Abraham Wegel Wwe., Katharina Luise geb. Hammer, wohnhaft hier, über.

Pforzheim, den 22. Juli 1899. Großh. Amtsgericht II.

Dr. Strobel.

31. Nr. 38467. Pforzheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

a. zum Firmenregister Band III, D.3. 140 und 666 (Firma Paul Schäffler hier): Das Geschäft ging auf Bijouteriefabrikant Christian Weidmann, wohnhaft hier, über, welcher dasselbe unter der Firma Paul Schäffler Nachfolger Chr. Weidmann mit Sitz dahier weiterführt. Der Firmeninhaber ist ohne Ehevertrag mit Bernine geb. Haas von hier verheiratet und lebt in der Errungenschaftsgemeinschaft des württembergischen Rechts, wonach der Ehegatten auch an der beigebrachten und ererbten Fahrniß Sonderrecht zusteht, ohne daß die Fahrniße verzeichnet zu sein brauchen.

b. zum Gesellschaftsregister Band II, D.3. 1078 und Firmenregister Band III, D.3. 665 (Die offene Handelsgesellschaft Risch u. Cie. hier): Der Gesellschafter Kaufmann Simon Samuel in Nancy ist am 1. d. Mts. aus der Gesellschaft ausgetreten. Die Firma wird als Einzelfirma durch den bisherigen Gesellschafter Kaufmann Bernhard Gustav Risch, wohnhaft in Hamburg, weitergeführt. Der Sitz der Firma ist nach Hamburg verlegt.

Pforzheim, den 20. Juli 1899. Gr. Amtsgericht II.

Dr. Strobel.

11-870. Nr. 7406. Gernsbach. In das Gesellschaftsregister D.3. 46 wurde eingetragen:

„Cellulose- und Papierfabrik Gernsbach“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitze zu Gernsbach, Gesellschaftsvertrag vom 14. Juli 1899.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Cellulose- und Papierfabrik oder einer von beiden, insbesondere Fortführung der von der Kommanditgesellschaft Cellulosefabrik Gernsbach G. Schulz & Cie. zu Gernsbach betriebenen Cellulose- und Papierfabrik unter Vornahme aller mit diesen Fabricationen zusammenhängenden Handelsgeschäfte.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 750.000 Mark.

Geschäftsführer sind die Fabrikanten Georg Schulz und Hugo Poesch in Gernsbach mit der Maßgabe, daß jeder für sich allein berechtigt ist, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma der Gesellschaft zu zeichnen.

Dem Ingenieur Hermann Guggenbühl in Gernsbach ist Procura erteilt, welcher mit dem Rechte, die Firma einzeln zu zeichnen, zeichnen wird.

Bekanntmachungen der Gesellschaft, welche gesetzlich in öffentlichen Blättern zu erlassen sind, erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger“.

Gernsbach, den 17. Juli 1899. Großh. Amtsgericht: Puffschmid.

11-988. Nr. 10610. Borberg. Zu D.3. 181 des diesseitigen Firmenregisters „Firma Heinrich Haüter Nachfolger in Borberg“ wurde heute eingetragen:

Nach dem am 27. Juni d. J. zu Wiesloch errichteten Ehevertrag zwischen dem Firmeninhaber Franz Schereth und der Fabella Steger aus St. Leon wird jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft ein und schließen dadurch die gegenwärtige und künftige Fahrniß sammt den Schulden gemäß R.R.S. 1500 ff. von der Gemeinschaft aus.

Borberg, den 26. Juli 1899. Großh. Amtsgericht: Wittemann.

11-959. Nr. 10254/5. Weinheim. I. Unter D.3. 91 ist heute in das Gesellschaftsregister eingetragen worden die Firma Spengler & Hoffmann in Weinheim. Die Gesellschaft, welche am 21. Juli 1899 begonnen hat, ist eine offene Handelsgesellschaft. Theilhaber sind Ferdinand Spengler, Kaufmann in Weinheim, und Hermann Hoffmann, Kaufmann, in Weinheim, von denen jeder berechtigt ist, die Gesellschaft zu vertreten. Ferdinand Spengler ist seit 27. Mai 1899 verheiratet mit Anna Margaretha geb. Weisbrod ohne Errichtung eines Ehevertrags.

Hermann Hoffmann ist verheiratet

mit Marie Luise geb. Fran ohne Errichtung eines Ehevertrags.

II. In das Firmenregister wurde heute eingetragen:

a. Zu D.3. 257 Firma H. Müller: Die Niederlassung ist nach Mannheim verlegt und die Firma demzufolge hier erloschen.

b. Unter D.3. 272 die Firma Philipp Dell in Weinheim. Inhaber ist Johann Adam Dell, welcher verheiratet ist mit Anna Barbara Bogler. Art. 1 des in Weinheim am 16. Juli 1898 errichteten Ehevertrags lautet: Jeder Theil wirft 50 M. in die Ehegemeinschaft, alles übrige gegenwärtige und zukünftige, bewegliche und unbewegliche Vermögen sammt Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen.

Weinheim, den 22. Juli 1899. Großh. Amtsgericht I: Dr. Wolff.

Handelsregister-Einträge.

11-924. Nr. 9702. Freisach. Zum diesseitigen Firmenregister wurde heute eingetragen:

Zu D.3. 25. Firma „Jakob Pleursheimer in Freisach.“

„Diese Firma ist erloschen.“

Freisach, den 21. Juli 1899. Großh. Amtsgericht: Haas.

Strafrechtspflege.

322. Nr. 2803 II. Weinheim. Der am 10. März 1867 zu Grünsfeld, Amts Tauberhofsheim, geborene Schlosser Karl Josef Hirt, zuletzt in Weinheim wohnhaft, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr I. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 260 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseits auf: Mittwoch den 20. September 1899, Vormittags 9 Uhr

vor das Großh. Schöffengericht Weinheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Heidelberg ausgesellten Erklärung verurtheilt werden.

Weinheim, den 12. Juli 1899. Bayer. Anuar, als Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts II. Ladung.

3104.1. Nr. 12263. Pforzheim. Gegen

1. Gottfried Joh. Laible, geb. am 17. Juni 1876 in Sulzfeld, zuletzt dafelbst.

2. Adolf Karst, geb. am 2. November 1875 in Eutingen, zuletzt dafelbst.

3. Karl Wilhelm Lutz, geb. am 21. November 1875 in Eutingen, zuletzt dafelbst.

4. Otto Bastian, geb. am 1. Februar 1875 in Gbbrichen, zuletzt dafelbst.

5. Rupert Volk, geb. am 31. Januar 1875 in Hamberg, zuletzt dafelbst.

6. Wilhelm Koblenger, geb. am 29. April 1875 in Fuchsenfeld, zuletzt dafelbst.

7. Ludwig Dahlinger, geb. am 18. Mai 1875 in Langenals, zuletzt dafelbst.

8. Emil Richard Albrecht, geb. am 16. September 1875 in Pforzheim, zuletzt dafelbst.

9. Theodor Friß, geb. am 26. Januar 1875 in Pforzheim, zuletzt dafelbst.

10. Karl Julius Witt, geb. am 31. Januar 1875 in Pforzheim, zuletzt dafelbst.

11. Emil Hammann, geb. am 5. Oktober 1875 in Pforzheim, zuletzt dafelbst.

12. Gustav Huber, geb. am 11. August 1875 in Pforzheim, zuletzt dafelbst.

13. Emil Julius Red, geb. am 6. September 1875 in Pforzheim, zuletzt dafelbst.

14. Heinrich Eugen Stephan, geb. am 18. Dezember 1875 in Pforzheim, zuletzt dafelbst.

15. Adolf Ed. Schneider, geb. am 11. November 1875 in Pforzheim, zuletzt dafelbst.

16. Wilhelm Albert Schröter, geb. am 11. Februar 1875 zu Pforzheim, zuletzt dafelbst.

17. Friedrich Klittich, geb. am 15. November 1876 in Brödingen, zuletzt dafelbst.

18. Johann Hermann Bärtele, geb. am 29. Juli 1876 in Fuchsenfeld, zuletzt dafelbst.

19. Ludwig Wicker, geb. am 24. November 1876 zu Ittersbach, zuletzt dafelbst.

20. Emil Boos, geb. am 15. Januar 1876 in Pforzheim, zuletzt dafelbst.

21. Karl Reichert, geb. am 16. April 1876 in Pforzheim, zuletzt dafelbst.

22. Wilhelm Kern, geb. am 28. Juli 1876 in Weller, zuletzt dafelbst.

ist das Hauptverfahren vor Gr. Strafammer II Karlsruhe eröffnet, weil sie als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichte militärpflichtigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben,

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.

Dieselben werden auf

Samstag, den 7. Oktober 1899, Vormittags 9 Uhr,

vor die II. Strafkammer des Großh. Landgerichts Karlsruhe zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den Civilvorstehenden in Eppingen und Pforzheim über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgesellten Erklärungen verurtheilt werden.

Pforzheim, den 2. August 1899. Großh. Staatsanwalt: J. B. Dr. Huber.

Ladung.

11-943. Nr. 17892. Heidelberg. 1. Engelbert Beichel, geboren am 9. Juni 1876 in Malsh, zuletzt allda wohnhaft, Kellner z. St. in London.

2. Karl Julius Higelberger, geboren am 22. März 1877 in Jügendhausen, zuletzt wohnhaft allda, z. St. Bäcker in Amerita

werden beschuldigt, — als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichte militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben,

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 des St.G.B.

Dieselben werden auf Freitag, den 29. September 1899, Vormittags 9 Uhr,

vor die Strafkammer des Großherzoglichen Landgerichts Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Civilvorstehenden der Strafkommission zu Wiesloch und Sinsheim über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgesellten Erklärungen verurtheilt werden.

Heidelberg, den 27. Juli 1899. Großherzogliche Staatsanwaltschaft: Sebold.

Ladung.

11-911.3. Nr. 9290. Sinsheim. Der Cigarrenmacher Martin Heuberg von Riden, zuletzt wohnhaft in Kirchardt, wird beschuldigt, als Ersatzrekrut ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,

Uebertretung gegen § 260 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseits auf Dienstag den 5. September 1899, Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Sinsheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Heidelberg ausgesellten Erklärung verurtheilt werden.

Sinsheim, den 22. Juli 1899. Gutmann, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Ladung.

321.2. Freiburg. 1. Augustin Trenkle, geb. am 9. Juli 1876 in Oberwinden, zuletzt dafelbst wohnhaft.

2. Adolf Dbert, geb. am 20. November 1876 in Oberglotterthal, zuletzt in Freiburg wohnhaft.

3. Josef Schulz, geb. am 17. Februar 1876 in Kuzingen, zuletzt dort wohnhaft.

4. Adolf Schröck, geb. am 14. Juni 1876 in Böttingen, zuletzt dort wohnhaft.

5. Albert Wellert, geb. am 12. Juni 1876 in Freiamt, zuletzt dort wohnhaft.

6. Hermann Klein, geb. am 10. Mai 1876 in Gschlotten, zuletzt dort wohnhaft.

7. Friedrich Zenne, geb. am 2. Mai 1876 in Böttingen, zuletzt dort wohnhaft.

8. Hermann Rünninger, geb. am 27. Juni 1876 in Weisheim, zuletzt in Basel wohnhaft.

9. Ernst Eugen Hofflin, geb. am 21. Mai 1875 in Böttingen, zuletzt dort wohnhaft.

10. Josef Hafen, geb. am 22. Mai 1874 in Fumenthal, zuletzt in Hartheim wohnhaft.

11. Karl Alois Vinzenz Lehmann, geb. am 14. September 1876 in Neuhädel, in Kappel heimathsberechtigt und zuletzt wohnhaft in Neuhädel.

12. Franz Josef Obry, geb. am 23. Januar 1876 in Böttingen, zuletzt dort wohnhaft.

13. Josef Güntert, geb. am 10. November 1876 in Röttingen, zuletzt in Freiburg wohnhaft.

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichte militärpflichtigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben,

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.

Dieselben werden auf Samstag, den 14. Oktober 1899, Vormittags 9 Uhr,

vor die Strafkammer Großh. Landgerichts zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach

§ 472 der Strafprozeßordnung von den Civilvorstehenden der Strafkommission zu Neuhädel, Gammendingen, Böttingen und Staufen über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgesellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 26. Juli 1899. Großh. Staatsanwaltschaft: (gez.) Jungmanns.

Dies veröffentliche: Kanzler der Großh. Staatsanwaltschaft: Schleichner.

Verwaltungssachen.

3118. Nr. 405. Konstanz. **Bekanntmachung.**

Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartung:

Konstanz auf Mittwoch den 16. Aug. d. J., Vormittags 9 Uhr.

Setzingen auf Montag den 21. Aug. d. J., Vormittags 9 Uhr.

Mietlingen mit Roseneck auf Mittwoch den 23. August d. J., Vormittags 10 Uhr.

Singen auf Samstag den 26. Aug. d. J., Vormittags 8 Uhr.

Wollmatingen auf Mittwoch den 30. August d. J., Vormittags 9 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiedon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Messturlunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Konstanz, den 3. August 1899. Der Großh. Bezirksgeometer: Schneebberger.

3109. Nr. 251. Stodach. **Bekanntmachung.**

Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen des Amtsbezirks Weiskirch ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartung:

Sandorf mit Roth, Samstag den 12. d. M., Vormittags 8 Uhr.

Voll, Montag den 14. d. M., Vormittags 8 Uhr.

Seutenhart, Montag den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr.

Altheim, Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr.

Sandorf, Donnerstag den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr.

Robdorf, Freitag den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr.

Meningen mit Leisishofen, Samstag den 19. d. M., Vormittags 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiedon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Messturlunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Stodach, den 3. August 1899. Der Großh. Bezirksgeometer: C. Bühner.